



FANVERBAND

organisierte Fanclubbetreuung e.V.

Fan - Report

FCN • Fanverband e.V. organisierte Fanclubbetreuung • www.fanverband.com • Nr. 67 • Aug./Sept. 2022



2 Stolpersteine für


JENÖ KONRAD

Seite 12 und 13

Servus Glubberer!!!

Na ihr Derby-Sieger, alle wieder geerdet und in der Realität angekommen? Können wir nun also das normale Tagesgeschäft anpacken? Die erste DFB – Pokalrunde wurde gestemmt. Auslosung zur zweiten Runde ist wegen der Super-Cup Teilnehmer erst Anfang September. Schöö war des Spiel ja net, ä Arbeitsiech halt, abgehakt! 2. Runde steht!!! Den Ligastart haben wir auch einigermaßen hinbekommen. Über die erste Halbzeit am Millerntor decken wir mal den Mantel des Schweigens... hust, hust,... Allgemein sind die Leistungsschwankungen ein echtes Problem. Wer tagtäglich mit den Jungs arbeitet, sollte schon wissen, wer den Charakter hat, die eine oder andere Situation anzu- packen. Kicken können die im Kader alle, aber genau das ist ja wie so oft die Schwierigkeit. Klar muss man über 20 Kicker bei Laune halten, aber Fußball ist eben ein Tagesgeschäft und streicheln bringt da selten Punkte. Also, Ärmel hoch, die Backen zusammenkneifen und ab ins Gewühl...

Man glaubt es ja kaum, aber der FCN packt die CAUSA Stadionneu- /bzv. Umbau an. Explizit dafür wurde zum 01. Juli 2022 eine neue Planstelle geschaffen, die nun Stefan Heim besetzt. Insidern bekannt vom zeitge- mäßigen Stadionumbau der Mercedes – Benz – Arena des VfB Stuttgart. Er genießt in Fachkreisen einen 1A Ruf. Gerade in den Vorbereitungsphasen wie Buisness-Plan, Marketing, Infrastruktur, usw. liegen seine Kernkom- petenzen. Natürlich muss auch die Stadt Nürnberg als Stadioninhaber mit ins Boot genommen werden. Wer aber allein die Problematik der Dachkonstruktion kennt, der weiß das es knirscht im Gebälk. Die allge- meine Instandhaltung unseres „Achtecks“ verschlingt nach Angaben der Stadionwelt bis zu 2 Millionen – PRO JAHR. Es ist also wortwörtlich „Feuer unter dem Dach“.

Wir haben euch auch dieses Mal wieder ein abwechs- lungsreiches Magazin zusammengestellt.

Euer Nächerla



INHALT

2	Servus Clubberer Der Fanverband gratuliert.
3	1. FCN-Club Irchenrieth feiert das 15 jährige Bestehen.
4 - 5	Vor 60 Jahren gewann der 1.FCN zum 3.Mal den DFB-Pokal Tasso Wild schoss das erlösende Tor.
6 -7	Impressionen aus dem 1. FCN Sommertrainingslager Natz Mit Fotos von Gudrun Ehnes.
8 - 9	Der Bezirk II Ostbayern wählte in Teuplitz Die Jahreshauptversammlung im Sportheim.
10 - 11	Fan-Club Karlshuld feiert sein 25 Jähriges Jubiläum Fan-Verband „ON TOUR“ Es geht wieder los!
12 - 13	2 Stolpersteine für Jenö Konrad Der 1. FCN wird seiner historischen Verantwortung gerecht.
14 - 15	Die „Peter-Zeitler – KOLUMNE“ Bezirksjahrestreffen- Steigerwaldvagabunden Rauhenbach.



Fanverband
Organisierte Fanclubbetreuung

Besucht uns im Web unter:
www.fanverband.com



Wir bitten um Berücksichtigung der Anzeigen in dieser Ausgabe:

KULMBACHER BRAUEREI, TEA – IMMOBILIEN, GASTSTÄTTE ZUM TAUNUS, SW-MULTIMEDIA , NÜRNBERGER-VERSICHERUNG, ALLFINANZ, DRUCKEREI SCHEFFEL

Impressum:

Herausgeber: FCN - FANVERBAND e.V., Vi.S.d.P.
Claudia Marsching, Waldstr. 38, 91356 Kirchehrenbach, Tel: 09191/ 96715
Redaktion: Roland Nägel (Redaktionsleiter), Heinz Meyer, Monika Hemmerlein, Werner Schmidt, Hans Pfähler.
Auflage: 2.000 , **Internet:** www.fanverband.com
Fotos: Copyrightfreie Bilder mit Genehmigung des Verfassers und eigenes Bildmaterial.
Druck: Druckerei Scheffel, Rednitzzembach; www.druckerei-scheffel.de
Satz & Druckvorstufe: Werner Schmidt, sw-multimedia, 90419 Nürnberg, www.sw-multimedia.com, info@sw-multimedia.com, Tel. 0911- 43 18 019
Erscheinungsweise: 4 x jährlich
Fan-Report ist das offizielle Informationsheft des FCN- Fanverband e.V.
Für den Inhalt der Artikel ist ausschließlich der Verfasser, für den Inhalt der Anzeigen der Inserent verantwortlich. Irrtümer, Druck- und Satzfehler vorbehalten.

HINWEIS: Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass bei allen Veranstaltungen der Fanclubs Fotos und Videos gemacht werden. Diese werden auf unserer HP, Facebook sowie im Fanreport verwendet. Die Besucher werden informiert, dass sie damit rechnen müssen, dass Bilder (statisch oder bewegt) erstellt und veröffentlicht werden.

Redaktionsschluss: Ende November 2022
Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: Nov./ Dez. 2022

Der FANVERBAND gratuliert:

Die Jubiläen September - Dezember 2022		
Sept. 22	40 Jahre	FCN Fanclub Die Treuen Nürnberg
	35 Jahre	FCN Fanclub Rot Schwarz Neufang
	35 Jahre	FCN Fanclub Königsfeld u.U.
	25 Jahre	FCN Fanclub Steigerwaldvagabunden
	25 Jahre	FCN Fanclub Hellmitzheim
Okt. 22	15 Jahre	FCN Fanclub Merkendorf
	30 Jahre	FCN Fanclub Remember 68 e.V.
	30 Jahre	FCN Fanclub Die Mönchshoftreuen
	20 Jahre	FCN Fanclub Herz Jesu Nürnberg
Nov. 22	15 Jahre	FCN Fanclub Hasenbuck
	35 Jahre	FCN Fanclub Höhhansn Gräfenberg e.V.
	25 Jahre	Clubfreunde Beerfurth / Odw.
	25 Jahre	Clubfreunde Feuchtwangen e.V.
	25 Jahre	FCN Fanclub Clubfreunde Kist
Dez. 22	15 Jahre	Rot – Schwarze Niederbayern
	30 Jahre	FCN Fanclub Oberweihersbuck
	15 Jahre	Clubfreunde Eltmann

Zusammenstellung: Monika Hemmerlein

Alle Angaben ohne Gewähr oder Anspruch auf Vollständigkeit.

1. FCN-Fanclub Irchenrieth feiert 15-Jähriges

Mit einem gelungenen Fest rund ums Club-Haisl feierte der FCN Fanclub Irchenrieth sein 15-jähriges Bestehen. Zahlreiche Besucher, ideales Wetter, gute Unterhaltung und beste Organisation kennzeichneten das gemeinsame Fest des FCN-Fanclubs und des RC 07, die beide ihr 15-jähriges Bestehen feierten.

Schon am Vormittag ließen sich die Gäste zum Fröhschoppen mit Weißwurstessen im Club-Gärtle und am Festplatz nieder. Großer Andrang herrschte am Nachmittag zur Kaffeezeit am Kuchenbüfett, wo jeder die Qual der Wahl zwischen 30 selbstgebackenen, leckeren Kuchen und Torten hatte.

FCN-Fanclub-Vorsitzender Josef Ram begrüßte als „Hausherr“ die Gäste und zollte den zahlreichen Helfer/innen bei der Vorbereitung und Durchführung großes Lob. Dass sich der FCN-Fanclub in Irchenrieth großer Beliebtheit erfreut, zeigte die Tatsache, dass zu den bisher 110 Mitgliedern an diesem Festtag fünf weitere Neuaufnahmen hinzukamen. Besonderer Dank galt Hausherrn Josef Ram. Ohne sein großartiges Engagement als „Fanclub-Präsident“ wäre vieles im Verein nicht möglich. Kostenlos stellt er seit Gründung das Gelände zur Verfügung. Das Club-Haisl und -Gärtle konnte so vom Verein erweitert werden. Inzwischen werden auch die angrenzende Garage und Teile der Scheune mit genutzt. Das Club-Haisl ist nicht nur die Heimat für den Fanclub, auch der RC 07 -auch hier ist Josef Ram aktiv- ist immer wieder zu Gast und die regelmäßigen Dämmerchoppen werden von vielen im Dorf geschätzt. Damit stellt das Club-Haisl einen nicht unerheblichen Faktor für das gesellschaftliche Leben im Ort dar.

Zum Jubiläum war der Fanbeauftragte des FCN Jürgen Bergmann aus Nürnberg angereist. Er lobte die überaus großen Aktivitäten und das attraktive Club-Haisl in Irchenrieth, überbrachte die Glückwünsche der Vorstandschaft und übergab Urkunde und Präsent. Ein Geschenk hatte auch Vorsitzender Helmut Süß vom Patenverein aus Leuchtenberg mitgebracht. Der RehaSport-Verein im Heilpäd-

agogischen Zentrum in Irchenrieth, den die Clubfreunde immer wieder unterstützen, dankte durch Thomas Fritsch mit einem „Feuerkorb“ mit FCN-Logo. Wie sehr auch Mitglieder ihren FCN-Fanclub schätzen, zeigten Heidi und Richard Filchner, die mit einer kunstvoll gestalteten und LED-beleuchteten FCN-Tischstandarte zu „15 Jahre Club-Haisl“ gratulierten.

In gemütlicher Runde feierten die Gäste bei Speis und Trank und guter Unterhaltung mit „Winni und Rudi“ diese Jubiläen gebührend.



Mit einem gelungenen Fest feierten der FCN-Fanclub und der RC 07 in Irchenrieth gemeinsam ihr 15-jähriges Gründungsfest. Geschenke gab es dabei von und für den FCN -Fanclub. Unsere Aufnahme zeigt von links Kassier Wolfgang Lang, FCN-Fanbeauftragten Jürgen Bergmann, Thomas Fritsch vom HPZ.RehaSport, Vorsitzenden Josef Ram, Patenvereinsvorsitzenden Helmut Süß aus Leuchtenberg und Albert Gruber vom RC 07.

Text und Bild: Albert Gruber



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

Gemeinschaft ist Leben.

Aufeinander achten, Rücksicht nehmen, gesund bleiben. Und im Max-Morlock-Stadion unserem 1. FCN zujubeln. Gemeinsam setzen wir uns ein. Für ein gutes Miteinander – nicht nur im Fußball.

#GemeinschaftistLeben
#SportBewegtUns nuernberger.de/fcn

Foto: Andi Mayr

Tasso Wild mit dem erlösenden Tor in der Verlängerung

Vor 60 Jahren gewann der 1. FC Nürnberg zum dritten Mal den DFB-Pokal

Nürnberg. In Deutschland gab es 1961/62 nur ein Thema: Die bevorstehende Einführung der Bundesliga. Beschlossen exakt an jenem Tag, an dem die erste Hauptrunde im Pokalwettbewerb stattfand, sorgte sie bundesweit für Gesprächsstoff. Jedes Team wollte natürlich dabei sein, wenn im Sommer 1963 die Eliteliga nach langem Diskutieren und Debattieren endlich an den Start ging. Dem Pokalwettbewerb kam die Thematik durchaus zugute. Immerhin konnten sich die Mannschaften in dem K.O.-Wettbewerb nicht nur Motivation für den schweren Oberligaalltag holen, sondern zudem auch kurzzeitig in die Schlagzeilen rutschen.

Beim Club standen einige Änderungen im Meisterkader des Jahres 1961 an.

mit 3:1 nach Hause geschickt, wengleich man im Rückspiel ohne Chance war und ausschied. Im Halbfinale des DFB-Pokals, an dem nur insgesamt 16 Mannschaften teilgenommen hatten, trafen die Nürnberger dann auf einen Gegner von ganz anderem Kaliber: Eintracht Frankfurt, den Sensationssieger von Köln. Unter den Augen der am Bildschirm sitzenden Fernsehnation gingen die Hessen dank ihres überraschenden 5:0-Auftaktsieges in der Oberliga über Bayern München sogar als leichter Favorit ins Rennen, zumal FCN-Trainer Herbert Widmayer verletzungsbedingt auf Wenauer und Gettinger verzichten musste. Der nicht unumstrittene Club-Coach vertraute auf seine kampfstärke und junge Elf, die ihn nicht enttäuschte. „Ja, die Nürnberger

können spielen“, äußerte sich der auf der Tribüne sitzende Bundestrainer Herberger schon zur Halbzeit begeistert über den Auftritt der Heimelf, die durch Tasso Wild in Führung gegangen war. Vor allem der erst 20-jährige Horst Leupold als Vertreter Wenauers hatte eine überzeugende Partie geboten und Herberger überzeugt. Von den Hessen hingegen war man enttäuscht. Nur in der ersten Viertelstunde war die Eintracht gleichwertig gewesen, anschließend war sie sang- und klanglos in der Nürnberger Spielfreude untergegangen. Am Ende siegte der Club nach weiteren Treffern von Flachenecker (2) und Haseneder mit 4:2 vor 26.000 Zuschauern im Städtischen Stadion. Das war schon ohne Max Morlock geschehen, der



Die Pokalsiegerelf des 1. FC Nürnberg

Der alte Kämpfer Kurt Ucko, seit 1949 in der Vertragsspielerelf, verließ den Verein. Auch Waldemar Schweinberger und Günther Rubenbauer gingen, Gustav Schober ließ sich reamateurisieren. Neu kam Torwart Gerhard Strick von den Würzburger Kickers, und Reinhold Gettinger, dessen Wechsel von Fürth erheblichen Staub aufgewirbelt und eine einjährige Sperre nach sich gezogen hatte, war endlich spielberechtigt. Per Postkarte aus seinem Urlaub an der Ostsee hatte Trainer Widmayer versucht, seine Spieler mit militärischem Ton auf die neue Saison einzustimmen: „Bindet den Helm fester, Kameraden“, schrieb er, das kommende Spieljahr werde für die junge Meisterelf „eine einzige Bewährungsprobe“. In der Oberliga blieb der Club in den ersten elf Spielen ungeschlagen und Gettinger entwickelte sich zum regelrechten Torjäger. Im süddeutschen Pokal hatte der Club Tuspo Nürnberg und die Würzburger Kickers mit zweistelligen Ergebnissen entzaubert, ehe er sich nach Siegen über die SpVgg Weiden (3:0) und gegen die TSG Ulm 1846 (3:1) für die 1. Hauptrunde qualifizierte. Tasso Wild hatte in diesen vier Spielen allein neun Tore erzielt. In der 1. Hauptrunde musste der Club beim SV Saar 05 Saarbrücken antreten und gewann durch Tore von Strehl (2) und Gettinger souverän, obwohl Torhüter Wabra in der 78. Minute des Platzes verwiesen wurde. Runde zwei brachte ein Rekordergebnis: 11:0 schlug der Deutsche Meister 1. FCN den VfV Hildesheim, der sich immerhin berechnete Hoffnungen machte, beim Start der Bundesliga 1963 dabei sein zu können. Doch 13.000 Zuschauer am Valznerweiher erlebten mehr als einen Klassenunterschied. Haseneder und Wild trafen jeweils dreimal. Wenauer hatte unlängst gegen Dänemark sein Länderspiel-Debüt gefeiert und auch im Europapokal der Landesmeister glänzte der Club. Unter anderem wurde Benfica Lissabon

nach dem Debakel im DM-Finale gegen Köln seine Fußballstiefel an den Nagel gehängt hatte.

Club gleich zweimal im Finale

Nach 1961 stand der Club nämlich erneut im Finale um die Deutsche Meisterschaft. Gegner war der von Zlatko „Tschik“ Caykovski trainierte 1. FC Köln. Nach der Kölner Führung durch Schäfer in der 22. Minute brach der Club dann regelrecht auseinander: 0:4 stand es nach 90 Minuten. Während Deutschland bei der Weltmeisterschaft in Chile im Viertelfinale gegen Jugoslawien ohne einen einzigen Clubspieler mit 0:1 ausschied, ging es für den Club nach dem deutlich verlorenen DM-Finale noch im Pokal um große Ehren. Durch den Sieg über Frankfurt stand der Club innerhalb von nur 14 Monaten in seinem dritten Endspiel. Schon vor dem Finale war FCN-Coach Widmayer guter Dinge. Hannover, das war schließlich sein Traumendspielort. Hier hatte er 1961 mit dem Club die 8. Deutsche Meisterschaft geholt. Endspielgegner Fortuna Düsseldorf, die sich im Halbfinale mit 3:2 gegen Schalke 04 durchgesetzt hatten, war da nicht so glücklich. Den Rheinländern hing das bösen Omen des ewigen Zweiten an, erworben mit vier Endspiegniederlagen (dreimal im Pokal; einmal in der Meisterschaft), und auch Fortuna-Trainer Jupp Derwall, später sogar Bundestrainer, hatte so seine Erfahrungen mit Finalniederlagen. 1953 war er mit Alemannia Aachen an Rot-Weiß Essen gescheitert; 1958 mit der Fortuna am VfB Stuttgart. 41.000 Zuschauer warteten nun am 29. August 1962, einem windigen Mittwochnachmittag, gespannt auf den Einlauf der beiden Mannschaften. Die Partie selbst be-



Tasso Wild (links) gelang in der Verlängerung des entscheidende Tor



Kapitän Ferdinand Wenauer nimmt den DFB-Pokal entgegen



Nandl Wenauer auf den Schultern seiner Mitspieler



Ein Blick in die Kabine mit Spielerfrauen nach dem siegreichen Spiel

gann für den Club alles andere als vielversprechend. Die Düsseldorfer Fortunen gaben den Ton an, während der FCN nervös und gehemmt wirkte. Vor allem der Halbrechte Wolfframm und Linksaußen Meyer machten der Club-Abwehr schwer zu schaffen. Mehrmals lag die Fortuna-Führung in der Luft, fast eine ganze Stunde lang. Doch Wabra im Club-Tor hielt glänzend. Den Fuß auf die Fortuna-Bremse setzte ausgerechnet der Düsseldorfer Wolfframm, der in der 58. Minute die Führung erzielte – und damit indirekt Sand ins Düsseldorfer Getriebe streute. Plötzlich machte sich ein immenser Kräfteverlust bei den Rheinländern bemerkbar. Der Club hielt nun dagegen und bäumte sich gegen die drohende Niederlage auf. Längst hatten Haseneder und Wild ihre defensiven Rollen aufgegeben und der Club stürmte nun mit aller Macht. In der 71. Minute gelang der Ausgleich: Flachenecker bediente den freistehenden Haseneder, der sofort abzog, so dass Torhüter Görtz den

Ball nur noch zum 1:1 ins eigene Netz klatschen konnte. Trotz inzwischen klarer Überlegenheit der konditionell stärkeren Nürnberger rettete sich Düsseldorf in der Verlängerung. Schon in der 93. Minute fiel die Entscheidung: Tasso Wild nutzte einen kapitalen Fehler von Düsseldorf's Stopper Manni Kraft und drückte das Leder aus kurzer Entfernung zum 2:1 ins Netz. Damit war die Partie entschieden und der Club holte zum dritten Mal den DFB-Pokal. Max Morlock war natürlich mit nach Hannover gereist und strahlte, als sein Nachfolger als Club-Kapitän, Ferdinand Wenauer, den Pokal in die Höhe reckte. Mit großem Bahnhof wurden die frischgebackenen Pokalsieger in Nürnberg empfangen. Der Erfolg beeindruckte selbst Bundestrainer Sepp Herberger. Nach der verkorksten WM in Chile durften bald Stefan Reisch und Heinz Strehl ihr Debüt in der Deutschen Nationalelf feiern und der Club spielte im Europapokal der Pokalsieger. **Fotos und Repros: Heinz Meyer**



Prominenz auf der Tribüne - Links Nürnbergs OB Urschlechter Berlins Regierender Bürgermeister Willi Brandt



Ausgleichstorschütze Kurt Haseneder (rechts) mit dem Autor dieser Zeilen

Impressionen aus dem Sommer

Schwerpunkttraining in Umschaltspiel nach Ballgewinn • Ballverlust • Torabschluß



- Trainingslager in **Natz-Schabs**



Fotos® Gudrun Ehnes

Der Bezirk II Ostbayern wählte in Teublitz neu

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung hatte der Fanverband Bezirk II Ostbayern in das Sportheim nach Teublitz eingeladen.



Die meisten Vertreter im Bezirk waren nach einer über zweijährigen Coronapause gekommen, um neben dem Bericht des Vorsitzenden Dieter Altmann auch einen neuen Vorstand zu wählen. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder erhielten wieder das Vertrauen für die nächsten drei Jahre ausgesprochen.

Verbandsvorsitzender Altmann dankte eingangs den „Clubfreunden Teublitz“ mit Reinhold Wendl an der Spitze für die Organisation und Ausrichtung der Jahresversammlung.

Willkommen hieß er auch den FCN-Fanbeauftragten Jürgen Bergmann aus Nürnberg sowie die Ehrenmitglieder des Bezirks II, Markus Ernst und Michael Bothner.

Laut Dieter Altmann standen die letzten beiden Geschäftsjahre im Zeichen der Pandemie. Daher wurden nur zwei Bezirksvorstandssitzungen durchgeführt. Die letzte Jahresversammlung fand 2018 in Flossenbürg statt. Auch mussten das Bezirkshallenturnier und das Kleinfeldturnier abgesagt werden, weil sich kein Ausrichter gefunden habe.

Der Bezirk II – Ostbayern betreut derzeit 59 Fanclubs. Vorsitzender Altmann forderte alle Fans auf, dem FCN weiter die Treue zu halten und bat um eine gute Zusammenarbeit.





Auch Neuwahlen standen auf der Tagesordnung. Wiedergewählt wurde als 1. Bezirkskoordinator für den Bezirk II – Ostbayern Dieter Altmann. Ebenso wiedergewählt wurden: 2. Vorsitzender Georg Kraus, Schriftführer Ingrid Schneider und die Beisitzer Kark Kick jun., Roland Wild und Kurt Kandler.

In der Diskussionsrunde stieß der Vorsitzende der Clubfreunde Teublitz, Reinhold Wendl, zwei Themenbereiche an. Zum einen ging es dabei um die bessere Vermarktung der Eintrittskarten bei den Heim- und Auswärts-spielen des 1. FC Nürnberg, insbesondere um die Zuteilung der Tickets für die Fan-Clubs.

Zum anderen ging es um den Erwerb von Fan-Artikeln, der zu wünschen übrig lasse. Diese beiden Themen wurden auch von den anwesenden Fan-Clubs bestätigt.

Daher wird es ein Gespräch mit dem sportlichen und kaufmännischen Leiter des FCN geben, an dem auch Clubfreunde Vorsitzender Wendl teilnehmen wird.



Fanbeauftragter Jürgen Bergmann versprach, diese Punkte beim Hauptverein vorzutragen, um eine Verbesserung herbeizuführen.

GASTSTÄTTE ZUM TAUNUS

Inhaberin:
Maria Kampouraki

Morsestr. 9
90459 Nürnberg
Deutschland

TEL: 0911 / 43 94 56 88
TEL: 0911 / 41 65 12



sw-multimedia
REALISATION VON ONLINE- UND PRINT-MEDIEN

Werner Schmidt

Grafik- und Webdesign

Rieterstraße 28 | D-90419 Nürnberg
0911 43 18 01 9 | 0151 66 26 86 65

info@sw-multimedia.com
www.sw-multimedia.com

„Einmal Clubberer immer Clubberer“

Fan-Gemeinschaft aus Karlshuld feiert überschwänglich sein 25-jähriges Gründungsfest



Fan-Beauftragter Dieter Altmann vom 1. FC Nürnberg (Mitte), bedankte sich beim Jubelfest zum 25-jährigen Geburtstag beim Vorsitzenden Wolfgang Tarnick (l.) und dem Schirmherrn Peter Märtl (r.).



Ehrungen für Gründungsmitglieder (untere Reihe v.l.): Alfred Preis, Albert Singer, Peter Märtl, Sabine Tarnick, Sylvia Lederer, Gertraud Fuchs, Wolfgang Tarnick. Obere Reihe v.l.: Reinhold Eisenhofer, Gerhard Eisenhofer, Johann Schaile, Herbert Kramer, Erwin Klotz, Wolfgang Eisenhofer.

Karlshuld – Vorsitzender Wolfgang Tarnick vom Fan-Club des 1.FC Nürnberg aus Karlshuld erinnert sich noch genau an den Tag, an dem er sich in der damaligen Klosterwirtschaft aufhielt und sich in lockerer Fröhlichschoppenrunde mit seinen Kumpanen über die jüngsten Ergebnisse der Fußballbundesliga unterhielt. Tarnick war damals schon ein leidenschaftlicher Club-Anhänger und stellte fest, dass noch weitere Stammtischmitglieder heimlich dem 1. FC Nürnberg die Daumen drückten. „Wir könnten doch einen Fan-Club gründen“, schlug er vor und stellte dafür die Weichen. Ein Aufruf zur Gründungsversammlung wurde gestartet und siehe da: Selbst der damalige Bürgermeister Karl Seitle outete sich als Club-Fan und brachte gleich seine Gemeinderatsmitglieder Peter Märtl und Peter Lederer mit. Weitere Fans, wie Erwin Klotz, Albert Singer, Alfred Preis oder Wolfgang Eisenhofer kamen dazu und der Fan-Club 1. FC Nürnberg wurde in Karlshuld aus der Taufe gehoben. Das ist nun 25 Jahre her und am vergangenen Samstag konnte das Gründungsjubiläum ordentlich gefeiert werden.

„Wir haben aktuell 117 Mitglieder“, freute sich Tarnick bei der Zusammenkunft auf der Terrasse des Sportvereins Grasheim und fast alle waren auch gekommen. „Ein Club-Fan zu sein, ist nicht immer einfach“, unterstrich der Vorsitzende und sprach damit die vielen Hochs und Tiefs seiner Lieblingsmannschaft an. Oft sei gejubelt worden, oft aber auch Tränen vergossen, erinnert sich Tarnick. Eines aber gelte nach wie vor: „Einmal Clubberer, immer Clubberer“, rief er überschwänglich in die Runde und erhielt tosenden Beifall. Ein Mann der ersten Stunde, Peter Märtl, konnte

als Schirmherr des Jubelfestes gewonnen werden und Märtl war es auch, der einen Überblick der bewegten Club-Geschichte der letzten 25 Jahre abgab. Einer der Höhepunkte dabei das zehnjährige Gründungsfest im Jahr 2007, das mit großem Begleitprogramm auf dem früheren Sportgelände des SV Karlshuld über die Bühne ging. Dazu reisten sogar Präsidiumsmitglieder aus Nürnberg an und die Traditionsmannschaft des 1. FC Nürnberg spielte gegen eine Kreisauswahl.

Besuch aus Nürnberg kam zum Gründungsfest diesmal allerdings niemand. Das bedauerte Vorsitzender Tarnick sehr, fügte aber an, dass sich die Mannschaft zurzeit im Trainingslager in Südtirol aufhalte, um sich auf die neue Saison vorzubereiten. Versprochen von den Club-Oberen wurde jedoch, bei der anstehenden Weihnachtsfeier alles nachzuholen und mit Präsidiumsmitgliedern und einigen Spielern dann nach Karlshuld zu reisen. Gekommen aber war der Fan-Beauftragte des 1. FC Nürnberg, Dieter Altmann und brachte eine große Urkunde aus Nürnberg mit den Dankesworten des Vorstands mit. Nachdem die Bavaria-Spitzbaum ordentlich für Stimmung sorgten und das Spanferkel verdrückt war, wollte es Wolfgang Tarnick nicht versäumen, die Gründungsmitglieder für ihre Treue zu ehren. In gemütlicher Runde klang das Jubelfest aus und alle wünschten sich, dass der Club in der neuen Spielzeit wieder eine größere Rolle spielt.

Fanverband ON TOUR

Es geht wieder los; Auswärtsfahrt und Spaß dabei



Viel Spaß mit netten Leuten, gutem Essen und natürlich Getränken, wie Bier, Cola, Wasser usw.... Auch die leckeren Schnäpschen dürfen dabei nicht vergessen werden. Ihr braucht euch um nichts zu kümmern, selbst für Eintrittskarten wird gesorgt. Wer also mal einen schönen Sonntagsausflug, Samstag oder Freitag machen möchte und dabei unseren Club live

unterstützen will, ist hier genau richtig.

Wenn auch du jetzt mitfahren möchtest, klick dich rein unter:

www.fanverband.com Claudia, Ferdl und die Buscrew freuen sich auf euch. Nächste Fahrten: 17.09 Darmstadt, 30.09. - 02.10. Karlsruhe

Bis Bald, die Vorstandsschaft



Druckerei Scheffel

+ Verlag GmbH

*Ihr Druckpartner
mit über 50-jähriger Erfahrung.*

Niederlassung
91126 Rednitzhembach
Industriestraße 18

Telefon 09122 691230
scheffel-druckerei@t-online.de

www.druckerei-scheffel.de

Grafik

Digitaldruck

Offsetdruck

Druckverarbeitung

Wendelstein + Rednitzhembach



Zwei Stolpersteine für Jenö Konrad

Der 1. FC Nürnberg wird seiner historischen Verantwortung gerecht



JK Künstler Gunter Demnig kniet vor dem Stolperstein nieder

Nürnberg. Der Jude Jenö Konrad war von 1930 bis 1932 erfolgreicher Trainer beim 1. FC Nürnberg. Dann kam der damalige „Franken-Führer“ Julius Streicher in seinem Hetzblatt „Der Stürmer“ auf die Idee, dass die letzte Niederlage des Vereins dem jüdischen Trainer zuzuschreiben sei. Über Nacht packte der Trainer samt seiner Familie seine Sachen und landete nach einer langen Odyssee in Amerika. Jetzt wurden ihm zu Ehren zwei Stolpersteine in Nürnberg verlegt.

Das Hetzblatt, das sich auch „Deutsches Wochenblatt zum Kampfe um die Wahrheit“ nannte, brachte Anfang August 1932 auf Seite zwei einen Beitrag mit der Überschrift „Der 1. FC Nürnberg geht am Juden zu Grunde“. „Club, besinn Dich und wache auf. Gib Deinem Trainer eine Fahrkarte nach Jerusalem. Werde wieder deutsch, dann wirst Du wieder gesund. Oder Du gehst am Juden zu Grunde“, hieß es weiter. Jenö Konrad überlegte damals nicht lange. Noch in der Nacht vom 5. zum 6. August packte er seine Koffer und verließ mit seiner Frau Grete und seiner dreieinhalbjährigen Tochter Evelyn Nürnberg. Per Eisenbahn ging es zunächst nach Wien. Der Stürmer vermeldete in der nächsten Ausgabe seinen Erfolg: „Jud Konrad ist abgedampft“. Alle Bemühungen des Vereins, Konrad zum Verbleiben zu überreden, waren gescheitert. Mittelläufer Hans Kalb, ein enger Freund der Familie Konrad, bat den Trainer, nicht auf „das Bellen des Gesindels“ zu hören – vergebens. „Mit aufrichtiger Rührung haben die Anwesenden einen untadeligen Menschen von sich gehen sehen, dem bitteres Unrecht angetan worden ist, an dem der Verein kein Teil hat“, sagte der Vereins-Vi-

zepräsident Karl Müller vor Verabschiedung von Konrad am Bahnhof. In einem Brief an den Vorstand legte Konrad seine Gründe dar: „Ich bin in meiner Person beschimpft worden...Nach reichlicher Überlegung entschloss ich mich, sofort zu gehen“. Dem Verein hinterließ er eine Autogrammkarte mit den Sätzen: „Der Club war der Erste. Und muss der Erste werden“.

Nach einer langen Odyssee durch halb Europa wurde Jenö Konrad auf Grund seines serbischen Geburtsortes vom US-Konsulat in Lissabon dem jugoslawischen Flüchtlingskontingent zugeschlagen und er erhielt die Erlaubnis zur Einreise in die USA. Im Mai 1940 begab er sich mit seiner Familie, das Unheil in Europa vorausahnend, mit dem kleinen Frachtschiff „San Miguel“ auf die 15 Tage dauernde Überfahrt nach Amerika. Sein Versprechen, Nürnberg nicht zu vergessen, löste er im Oktober 1952 ein, als er einen wohlwollenden Brief an den Verein verfasste. Anlässlich der beiden USA-Reisen des 1. FCN 1953 und 1955 nahm Jenö Konrad wieder Kontakt zum Verein auf. Er besuchte das Mannschaftsquartier und tauchte plötzlich beim Abendessen auf und schrieb dem damaligen DFB-Präsidenten Dr. Bauwens einen Brief, in dem er den 1. FC Nürnberg verherrlichte. Auch im Mai 1955 besuchte er das Clubspiel in Brooklyn und tat in einem weiteren Brief seine Bewunderung für diesen Verein kund. Jenö Konrad starb am 15. Juli 1978 nach einem Herzanfall in New York.





JK Club-Historiker Bernd Siegler und CSR-Leiterin Katharina Fritsch



JK Beeindruckende Choreographie zu Jenö Konrad durch die FCN-Ultras 2012

Gedenken der Ultras

Am 17. November 2012, über 34 Jahre nach seinem Tod, erfuhr die Geschichte um den jüdischen Trainer Jenö Konrad eine ungewöhnliche Fortsetzung. Beim Derby gegen Bayern München erinnerten die Nürnberger Ultras mit einer großen Choreografie über die gesamte Nordkurve des Stadions an Konrad. Unter seinem überdimensionalen Konterfei prangte das Zitat, mit dem er sich damals aus Nürnberg verabschiedet hatte: „Der Club war der Erste. Und muss der Erste werden“. Der 1. FC Nürnberg, der dem jüdischen Trainer in seinem Club-Museum schon eine eigene Vitrine gewidmet hatte, lud Konrads Tochter Evelyn, damals 84 Jahre alt, anschließend nach Nürnberg zu einer Veranstaltung über den Club im Nationalsozialismus ein und rehabilitierte bei dieser Gelegenheit symbolisch alle damals aus dem Verein geworfenen jüdischen Mitglieder. Zusammen mit den Ultras erhielt der Club für diese mustergültige Geschichtsaufarbeitung den zweiten Preis im Rahmen der Verleihung des Julius-Hirsch-Preises 2013. Seitdem trägt der internationale U14-Cup in Nürnberg den Namen des jüdischen Trainers. Alle teilnehmenden Jugendspieler erhalten eine Broschüre, in der dieses Kapitel der Vereinshistorie dargestellt wird.

Idee für zwei Stolpersteine

Als Förderlehrerin Marika Schönfeld und ihre Kollegen anfangen, sich gemeinsam mit den Schüler*innen der Klassen 9a und 9b des Sonderpädagogischen Förderzentrums Jean-Paul-Platz im Rahmen des Jenö Konrad-Cups 2021 mit der Biografie des ehemaligen Club-Trainers Jenö Konrad und dem Thema Antisemitismus auseinander zu setzen, kannten die meisten Schüler*innen das Kunstprojekt „Stolpersteine“ von Gunter Demnig noch nicht. „Wir haben uns im Geschichtsunterricht mit dem Dritten Reich und dem Holocaust beschäftigt“, so Schüler Leon. „Dabei sind wir auf das Thema Stolpersteine gestoßen“, fügt seine Mitschülerin Laura hinzu. Mit einer Putzaktion der Nürnberger Stolpersteine haben wir uns diesem Thema



weiter genähert. Die Steine sind auch ein Zeichen von Demut vor dem Schicksal der betroffenen Menschen. Es fiel auf, dass ein ganz bestimmter Stolperstein in Nürnberg noch nicht verlegt war. Mit Hilfe von Club-Historiker Bernd Siegler hat man recherchiert und sein ehemaliges Wohnhaus in der Bingstraße 9 ausfindig machen können. Jenö Konrad hatte deshalb noch keinen Stolperstein, weil der Künstler Gunter Demnig seine Arbeit bislang auf die Opfer des NS-Regimes zwischen 1933 und 1945 beschränkt hatte. Man beschloss nun, eine Ausnahme zu machen, da

Konrad Nürnberg schon 1932 verlassen hatte. In einer feierlichen Aktion wurden jetzt gleich zwei Stolpersteine verlegt: Einer in der Bingstraße und ein weiterer vor dem Max-Morlock-Stadion. Künstler Gunter Demnig hat mit seinem Team inzwischen über 92.000 Stolpersteine in 29 verschiedenen Ländern verlegt.

Niels Rossow, Kaufmännischer Vorstand des 1. FCN, bezeichnet Jenö Konrad als einen „Star-Trainer“, er sei „der Jürgen Klopp seiner Zeit“ gewesen. Der Club habe mit der Aufarbeitung „etwas Einzigartiges“ geschaffen, so Oberbürgermeister Marcus König. „Der 1. FC Nürnberg gehöre in die Champions League der CSR-Arbeit (= die freiwillige Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung)“, ist Anatoli Djanatliev, Vorstandschef von Maccabi Nürnberg, voll des Lobes über den Traditionsverein. Dem historischen Moment in der Geschichte des 1. FC Nürnberg wohnten jetzt auch zahlreiche Stadtratsmitglieder und ehemalige Meisterspieler des 1. FC Nürnberg bei. Auf viel Sympathie stieß dabei ein vorgelesener Brief von Evelyn Konrad, inzwischen 93 Jahre alt: „Mein Vati hat immer betont, dass er nach dem Hetzartikel nicht davongelaufen ist. Er sei vielmehr weggegangen, weil er gesehen habe, wie sich die Dinge in Nürnberg entwickeln. Dieses feine Gespür für aufkeimenden und wachsenden Antisemitismus hatte ihm und letztlich auch mir und meiner Mutti das Leben gerettet“. Sie betonte aber auch, wie sehr sie sich freue, dass gerade Schülerinnen und Schüler die Idee für die Stolpersteine hatten. Sie kann sich an den Abschied am Bahnhof noch erinnern und ist deshalb für die Aufarbeitung „unerhört dankbar“. Das Thema gehe ihr „sehr nahe“, weshalb sie im nächsten Jahr nochmals nach Nürnberg kommen wolle. Laut Katharina Fritsch, beim Club zuständig für die CSR-Arbeit, ist der 1. FC Nürnberg einer der ersten Vereine, die sich mit der Zeit der NSDAP auseinander setzen. Laut einer kürzlich wieder gefundenen Mitgliederdatei seien damals 142 Vereinsmitglieder verschiedener Abteilungen aus dem Verein ausgeschlossen worden, deren Biografie jetzt nachgezeichnet werden könne.

Text und Fotos: Heinz Meyer



PETER ZEITLER – Kolumne

Die Kapitäne auf der Kommandobrücke unseres Clubs.

Ich habe mich gefragt welches Thema ich für diese Kolumne aufgreifen soll. Die Vorbereitung auf die Saison und die Testspiele waren ja durchwachsen und die Saisonpremiere in St. Pauli ging ja auch daneben. Also geziemt es sich abzuwarten bevor ich mich zu sportlichen Themen äußere. Nachdem ich ja schon die Akteure, sprich Spieler, sowie ihre Dompteure, sprich Trainer, thematisiert habe werde ich mich diesmal den Präsidenten unseres ruhmreichen Vereins widmen. Beginnen will ich nicht in der Steinzeit sondern ab der Zeit als es mich gab, 1945, und ohne Nachschlagwerke zu wälzen. Deshalb ist alles mein persönliches Empfinden, eben wie ich diese Persönlichkeiten wahrgenommen habe.

1945-1946 und 1947-1948 Hans Hofmann. Ein „Glubberer der ersten Stunde“ war als Gründungsmitglied des Vereins nach dem Krieg wieder bereit Verantwortung zu übernehmen und war offensichtlich politisch unbelastet.

1946-1947 Hans Schregle. War ebenso wie Hofmann schon vor dem Kriege für den Club tätig. Seine Tätigkeit als Regierungspräsident für Mittelfranken war gegenüber der Militärregierung der Amerikaner bestimmt für den Verein nicht von Nachteil. Eine Wertung der Tätigkeit der ersten beiden Präsidenten kann ich natürlich nicht vornehmen, denn sonst wäre ich ja das Wunderkind schlechthin gewesen.

1948-1963 Ludwig Franz. Er hat durch seine lange Tätigkeit, die auch schon vor dem Kriege begann, eine erfolgreiche Ära beim Club mit zwei deutschen Meisterschaften und einem Pokalsieg geprägt. Als Clubpräsident war man damals automatisch eine wichtige Person im deutschen Fußball was durch seine Funktion als DFB-Vizepräsident noch verstärkt wurde. Er war ein vehementer Gegner der 1963 eingeführten Bundesliga und hätte lieber die alte Südoberliga behalten.

1963-1964 Karl Müller. Er folgte seinem Berufskollegen Franz, der ebenfalls Rechtsanwalt war für ein Jahr. Er war eine umstrittene Person die in ihrer Präsidentenzeit von 1935-1945 durchaus eine Nähe zum Nationalsozialismus pflegte.

1964-1971 Walter Luther. Unter dem Baustoffgroßhändler erfolgte die Aufgabe des alten Sportpark Zabo und der Aufbau des Geländes am Valznerweiher. In seine Präsidentenzeit fällt auch die letzte Deutsche Meisterschaft 1968. Offensichtlich hatte man sich mit dem Valznerweihergelände übernommen und es kam zu den ersten Finanzproblemen.

1971-1977 Hans Ehrt. Mit dem Kaminkehrermeister kam ein grundsolider Mann in die Verantwortung der alles tat um den Club aus seiner finanziellen Schiefelage zu befreien. Teilweise ist ihm dies auch gelungen. Er war auch noch lange Jahre für den Club als Funktionär beim DFB tätig.

1977-1978 Lothar Schmechtig. Nun kam erstmals ein Mann aus der Wirtschaft mit dem Foto-Quelle Chef ans Ruder. In seiner Präsidentschaft wurde die Rückkehr nach 9-jähriger Abwesenheit in die Bundesliga erreicht. Obwohl er aus München Uli Hoeness verpflichtete konnte der Wiederabstieg nicht verhindert werden.

1978-1979 Waldemar Zeitelhack. Nachdem Schmechtig zurücktrat folgte sein Vize Zeitelhack, ebenfalls Wirtschaftskapitän und Stahlmagnat. Viel kann ich nicht sagen, nur, dass er sich bei der Mitgliederversammlung einer Kampfabstimmung stellen musste.

1979-1983 und 1994-2009 Michael A. Roth. Ihn kannten noch nicht viele, aber der nicht sehr große Mann mit den üblichen Komplexen die solche Menschen oft haben, gewann die Kampfabstimmung gegen Zeitelhack und

wurde wohl der bedeutendste Präsident der Nachkriegszeit. Seine erste Amtszeit war vielleicht noch von einer gewissen Profilierungssucht begleitet, so war dies in seiner zweiten nicht mehr nötig. Hatte er doch ein Teppichimperium aufgebaut, das aller Ehren wert war. Dass dies später zerfiel ist auch anderweitig schon passiert. Wie ist also der Mann zu bewerten? Heilsbringer beim FCN oder Hemmschuh in der Entwicklung, Trainerkiller, Alleinherrscher und Sonnenkönig? Soll sich jeder seine Meinung bilden. Fakt ist, ohne ihm würde es den Club heute vielleicht nicht mehr geben, denn er konnte manche Bürgschaft gegenüber dem DFB übernehmen. Egal wie man denkt, es ist nicht möglich eine Chronik über diesen Verein zu verfassen in der dieser Mann nicht vorkommt. Der letzte Erfolg mit dem Pokalsieg 2007 fiel noch in seine Ära.

1983-1991 Gerd Schmelzer. Nach Roths ersten Rücktritt kam mit Gerd Schmelzer mit 32 Jahren der jüngste Präsident an die Macht. Er machte kein Hehl daraus, dass eine gewisse Eitelkeit und die Aussicht Vorteile aus der Position zu ziehen eine Rolle gespielt haben. Dies hat sich mit Sicherheit später bei seiner Tätigkeit als Immobilienmogul ausgezahlt. In seine Zeit fallen die Teilübernahme des Vereinsgeländes durch ein Hotel und die unrühmlichen Machenschaften des Schatzmeisters Prof. Ingo Böbel, schwarze Kassen und überteuerte Schiedsrichterpräsente. Am meisten in der Erinnerung bleibt jedoch haften, dass er bei einer Spielerrevolte nicht den Trainer sondern die Spieler rauswarf. Laut Roth war bei seiner Übernahme der Club so gut wie schuldenfrei, später nicht mehr. Trotzdem darf nicht unerwähnt bleiben, dass die Zeit sportlich durchaus erfolgreich war.

1991-1992 Sven Oberhof. Der bekannte Nürnberger Rechtsanwalt war Schmelzers Vize und genauso vorbelastet. Seine Amtszeit dauerte deshalb wohl auch nur ein Jahr.

1992-1994 Gerhard Voack. Nun folgte die wohl größte Fehlbesetzung auf dem Club-Präsidenten-Posten. Ein Mann von gnadenloser Selbstüberschätzung mit dem Nick-Namen „JR von Lauf“ und hatte durchaus Parallelen zum Fiesling der Fernsehserie „Dallas“. Seine beiden größten „Glanzeleistungen“ waren die Entlassung von Trainer Entenmann ausgerechnet nach einem Sieg gegen Bayern und der Übernachtverkauf von Publikumsliebbling Eckstein. Ansonsten wäre diese Person keiner Erwähnung wert.

1994 Georg Haas. Nach Voacks Rücktritt war die Not groß und der Mann mit Clubstallgeruch Georg Haas stellte sich zur Verfügung. Er gab an jeden Grashalm auf dem Vereinsgelände zu kennen, war jedoch leider nicht fähig einen Verein wie den 1.FCN zu führen. Es brachte ihn sogar wegen Steuerhinterziehung vor Gericht. Also kam Roth als Retter

2009-2010 Franz Schäfer. Ein besonnener Mann und Altclubberer hatte die Ehre Roth nachzufolgen und war der letzte in der Reihe der Präsidenten. Er führte den Verein in eine neue Ära mit hauptamtlichen Geschäftsführern für Sport und Finanzen.

Die ersten Protagonisten Bader und Woy scheinen nicht überaus glücklich agiert zu haben. Auch der Aufsichtsrat, der ja das Kontrollorgan der Geschäftsführer ist machte auch nicht immer einen souveränen Eindruck. Momentan scheinen für mich fähige Personen an der entsprechenden Stelle zu sein. Wenn auch der Aufsichtsrat seiner Aufgabe voll gerecht wird scheint einer positiven Entwicklung unseres „Glubb“ nichts im Wege zu stehen.

Mit sportlichem Gruß ein kritischer Clubfan. Peter Zeitler

Bericht vom Bezirksjahrestreffen

mit 25. Jubiläum des 1. FCN-Fanclubs Steigerwaldvagabunden Rauhenebrach

Unsere Gäste:

*Monika Hemmerlein, Schatzmeisterin des Fanverbands
Karl Teplitzky, ehrenamtlicher Fanbeauftragter
Dieter Altmann, Bezirkskoordinator Bezirk II
Ab 18 Uhr Jürgen Bergmann, hauptamtl. Fanbeauftragter des 1. FCN*

Es war das erste Treffen nach der Corona-Pause. Und was soll ich sagen, es war herrlich, die Menschen wieder in natura und live zu sehen. Das Fest war sehr gut organisiert, mit Speisen und Getränken wurden wir gut versorgt. Sogar Live-Musik war da. Die Plätze waren gut mit Besuchern gefüllt. Die Stimmung war hervorragend. Man hat gesehen, dass die Leute hungrig danach waren, sich wieder zu treffen, etwas zu unternehmen, Unterhaltung und Spaß zu haben.

Es waren viele Fanclubs zu Gast, auch einige, die nicht im Bezirk 4



ansässig sind. Ich fand es eine gute bunte Mischung. Es wurden Ehrungen nachgeholt, die durch die Pandemie bedingt zum Opfer gefallen waren:

Einzelkämpfer für 30 Jahre und die aktuelle Ehrung für den Fanclub Steigerwaldvagabunden Rauhenebrach 25 Jahre. Spieler war keiner anwesend, da der Club an diesem Tag ein Testspiel gegen Viktoria Aschaffenburg absolvierte, das unser Club mit 2:0 gewann.

Und da es sehr heiß war an diesem Tag, war es nur verständlich, dass kein Spieler zu Gast war, und sie ihre Ruhepausen brauchten um sich wieder zu regenerieren.

Es wurden viele Gespräche geführt über unseren Club auch über andere Freizeitaktivitäten. Es war ein reger Gesprächsaustausch, der glaube ich für uns alle eine Bereicherung war, sei es seelisch oder moralisch.

Wir hoffen alle, dass unser Club eine gute Saison spielen kann, mit wenig Verletzungen, guten Spielen und dass er in den oberen Plätzen mitspielen kann.

Heike Joos - Bezirkskoordinatorin Bezirk 4

Mehr Wohn(t)raum geht nicht.



Lassen Sie sich von unserem Immobilienangebot überzeugen!

Wir bieten Ihnen kompetente Beratung sowie umfassende Betreuung bei der Suche nach Ihrer Traumimmobilie.

Mitglied im
Verband Europäischer Makler

Mitglied im
Immobilien Verband Deutschland



TEA Immobilien & Hausverwaltungen • Inh. Annemarie Teplitzky • Nelkenweg 13 • 91126 Rednitzhembach
Tel. 09122 - 7 89 36 • Fax 09122 - 7 88 68 • Internet: www.tea-immobilien.de



Allfinanz
Deutsche Vermögensberatung

Früher an Später denken.

Ihr Partner rund ums
Thema Finanzen.

Büro
Andrea Herrnleben

Tel. 0171 9537946





Legendäres
PILS aus
KULMBACH
der heimlichen
Hauptstadt
des Bieres



Edelherb
verbindet

KULMBACHER
Edelherb
LEGENDÄRES KULMBACHER PILS
Unser Edelherb ist das erste
Kulmbacher Pils und wird
nach Originalrezept gebraut.
In Erinnerung an die Bierstadt
Reischl